**Vorübergehende Ernährung im Notfall** 

Datum: 2008–2009 Aktualisiert: 05.08.2017

**Eleanor Kellon, VMD**

Wenn Pferde einige der folgenden Symptome aufweisen, liegt möglicherweise eine Insulinresistenz (IR) vor:

• Schon immer wesentlich einfachere Gewichtszunahme im Vergleich zu anderen Pferden; das Pferd braucht weniger Futter als die meisten Pferde, um sein Normalgewicht zu halten, oder hat immer sehr großen Appetit;
• Lokale Fetteinlagerungen und/oder ein großer, schwerer Mähnenkamm (Pferde, die aufgrund von Hufrehe an chronischen Schmerzen leiden, sind oft sehr dünn und haben Probleme, ihr Gewicht zu halten.);
• Übermäßiges Trinken und Urinieren;
• Chronische Form der Hufrehe;
• Durch Weidegras verursachte Hufrehe in der Vergangenheit aufgetreten;
• Jede Form der Hufrehe (akut oder chronisch), die auf einen Mangel an Bewegung und auf Übergewicht zurückzuführen ist, statt auf eine bestimmte Ursache wie den Einbruch in die Futterkammer oder eine Plazentaretention.

Die Maßnahmen, die für die anfängliche Ernährung im Notfall ergriffen werden sollen, sind ganz einfach. Hinweis: ALLE Gewichtsangaben basieren auf dem TROCKENGEWICHT (vor dem Einweichen). Zum Wiegen des Futters eignen sich eine Fischwaage und ein Eimer oder ein Heunetz sehr gut.

***Grasheu***: Dies sollte vorzugsweise von einem späten Schnitt stammen. Das Heu sollte möglichst kein Weidel- oder Getreidegras enthalten. Auch Alfalfa (Luzerne) sollte vermieden werden, außer es ist bekannt, dass das Pferd dieses in der Vergangenheit bereits gut vertragen hat. Die Farbe des Heus hat nichts mit dem Zuckergehalt zu tun.

Bis Sie eine Heuanalyse vorliegen haben, sollten Sie das Heu vor dem Füttern einweichen, um den Zuckergehalt zu reduzieren (1/2 Stunde in heißem Wasser, 1 Stunde in kaltem Wasser), und abtropfen lassen. Die Menge an gefüttertem Heu sollte mindestens etwa 1,5 % bis 2,0 % des Idealgewichts betragen (d. h. 6,8–9 kg pro Tag für ein 450 kg schweres Pferd). Bei übergewichtigen Pferden füttert man 1,5% des aktuellen Körpergewichts oder 2% des Idealgewichts – je nachdem welche Menge größer ist. Rechenbeispiel:  Wenn ein Pferd 600 kg wiegt und sein Idealgewicht bei 400 kg liegt: 600 x 0,015 = 9 kg und 400 x 0,02 = 8 kg. Die größere Menge ist 9 kg.

Füttern Sie das Pferd NICHT zu wenig und lassen Sie es NICHT hungern.

Verwenden Sie als Einstreu lieber Späne als Stroh, denn einige Pferde fressen Stroh.

ECIR Group Inc und ECHoof © 2017 Seite **1** von **2**

***Zuckerrübenschnitzel***: Spülen Sie die Zuckerrübenschnitzel vor dem Einweichen aus, um Verunreinigungen an der Oberfläche (Eisen) zu entfernen. Waschen Sie diese so lange, bis das Wasser klar ist. Weichen Sie die Schnitzel in heißem oder kaltem Wasser ein und spülen Sie diese danach aus.

Es dauert möglicherweise etwas, bis die Pferde an die Zuckerrübenschnitzel gewöhnt sind. Manchmal hilft es, sie etwas nasser oder trockener zu füttern. Aber lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn das Pferd die ersten paar Male die Nüstern rümpft.

Wenn Sie das Heu nicht einweichen können (z. B. weil die Temperatur unter dem Gefrierpunkt liegt), ersetzen Sie ein Drittel des Heus durch Zuckerrübenschnitzel. Das Verhältnis sollte dabei 1 Teil Schnitzel zu 2 Teilen Heu sein. Anders ausgedrückt: Wenn die empfohlene Futtermenge 9 kg Heu beträgt, füttern Sie 6 kg Heu und 1,5 kg Zuckerrübenschnitzel.

Wenn ein Teil des Heus durch Zuckerrübenschnitzel ersetzt wird, wird der glykämische Index gesenkt. Dies ist bei einem hohen Insulinspiegel ratsam. Da Zuckerrübenschnitzel außerdem leichter verdaulich sind als Heu, eignen sie sich gut für untergewichtige Pferde. Wenn das Pferd stark untergewichtig ist, ersetzen Sie ein Drittel der geschätzten benötigten Heumenge durch Zuckerrübenschnitzel. Wählen Sie dabei jedoch das Verhältnis 1:1. D.h. bei einer empfohlenen Futtermenge von 9 kg Heu füttern Sie dann 6 kg Heu und 3 kg Zuckerrübenschnitzel.

Die meisten Pferde mögen Zuckerrübenschnitzel, aber kranke oder gestresste Pferde können etwas wählerischer sein. Wenn das Pferd die Zuckerrübenschnitzel nicht frisst, versuchen Sie, einen dieser Zusätze unterzumischen: Pfefferminzextrakt, zuckerfreie Aromastoffe aus reinem Stevia, Salbei, etwa einen Esslöffel Weizenkeim oder ein paar Heucobs. Testen Sie vorher, ob Ihr Pferd diese Zusätze mag. Ansonsten müssen Sie möglicherweise eine Mischung Zuckerrübenschnitzel wegwerfen.

***Füttern Sie Folgendes NICHT:***

• Getreide;
• Pellets oder Futtermittel für ältere Pferde u. ä., die Getreideprodukte oder Melassen enthalten (beachten Sie das Etikett);

• Jegliche Art von Gras (selbst wenn es abgestorben aussieht);
• Karotten, Äpfel oder andere zuckerhaltige Leckerbissen;
• Zuckerrübenschnitzel, denen Melassen beigefügt sind, außer Sie spülen sie so lange, bis das Wasser klar ist.

***Füttern Sie Folgendes:***

• *Jodsalz*: 28 g bis 56 g täglich (etwa 2 bis 4 gehäufte Esslöffel). Sie können auch normales, jodhaltiges Tafelsalz unter die Zuckerrübenschnitzel mischen. Füttern Sie keinen Seetang mit Jodsalz.

ECIR Group Inc und ECHoof © 2017 Seite **2** von **2**• ***Magnesium***: 1,5 g täglich pro 227 kg Körpergewicht (nur als kurzfristige Maßnahme, bis die Heuanalyse ergeben hat, ob diese Zugabe nötig ist und in welcher Menge). Sie können dabei für den menschlichen Verzehr hergestellte Nahrungsergänzungsmittel verwenden oder Magnesiumoxid in Futtermittelqualität von einem Futtermittelhersteller kaufen. Ein halber Teelöffel Magnesiumoxid liefert etwa 1,5 g Magnesium.

• ***Vitamin E***: 1.000 IE täglich pro 227 kg Körpergewicht (Auch hier ist ein Nahrungsergänzungsmittel für den menschlichen Verzehr wohl am einfachsten, z. B. Weichkapseln, die unter die Zuckerrübenschnitzel gemischt werden. Oder Sie bestellen flüssiges E-50 bei [www.uckele.com](http://www.uckele.com).).

• ***Lein***: 56 g bis 170 g frisch gemahlene Leinsamen oder stabilisierten Lein.

Die meisten Mitglieder haben diese Zusätze den Zuckerrübenschnitzeln beigemengt. Manche haben sie auch auf nasses Heu gesiebt. Viele haben herausgefunden, dass die Zugabe von Salz selbst bei sehr wählerischen Pferden hilft.

Lassen Sie Ihr Heu so rasch wie möglich analysieren, damit die Menge der zugeführten Mineralien die in der Grundnahrung vorhandenen Mineralien direkt ergänzt. Die vorstehend aufgeführten Futter- und Ergänzungsmittel sind nicht teuer und wesentlich besser als vorgemischte Vitamin- oder Mineralergänzungsmittel. Beginnen Sie mit den Änderungen oben. Wir können Ihnen weiterhelfen, sobald Sie die Heuanalyse einholen.

*Beachten Sie bitte, dass es sich hier um eine VORÜBERGEHENDE Maßnahme handelt*, die nicht als langfristige Lösung zu verstehen ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Ernährung die richtigen Mineralien in der benötigten Menge und im richtigen Verhältnis enthält, ist sehr gering. Die Gabe von nur Heu oder von Heu und Zuckerrübenschnitzeln wird sich nicht ändern, aber abhängig vom Zucker-und Stärkegehalt im Heu müssen Sie es vielleicht nicht einweichen. Die benötigten Mineralstoffe können von den groben Schätzungen oben stark abweichen. Sie müssen möglicherweise einige oder alle der folgenden Mineralien hinzugeben: Kalzium, Phosphor, Zink, Kupfer, Mangan oder Selen.

ECIR Group Inc und ECHoof © 2017 Seite **2** von **2**